

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

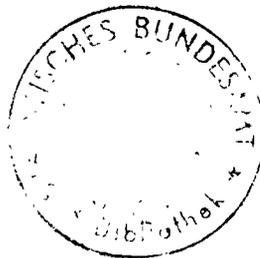
Reihe 3

Viehwirtschaft

I. Viehbestand

3. Dezember 1971

Vorbericht



Bestellnummer: 210310 – 711304

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Viehbestand im Dezember	
1. Pferde	7
2. Rindvieh	8
3. Schweine	10
4. Schafe und Ziegen	12
5. Federvieh und Bienenvölker	14
6. Viehhalter	16

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
 - . = kein Nachweis vorhanden
 - x = Nachweis ist nicht sinnvoll
-

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Die letzte Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 3 "Viehwirtschaft 1970" veröffentlicht.

Erschienen im Januar 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM -,50

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C III 1 veröffentlicht.

Vorbemerkung

Schweine

Bei der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1971 wurden im Bundesgebiet insgesamt 19,95 Mill. Schweine gezählt, d.s. rd. 1 Mill. (- 4,9 %) weniger als im Vorjahr. Nach den bei den vorhergegangenen Schweinezwischenzählungen 1971 festgestellten Sauenzulassungen und Ferkelzahlen erscheint dieser Rückgang in der Produktion, in Anpassung an die Marktsituation, nicht überraschend. Die Verringerung der Bestände war im Norden des Bundesgebietes (- 2,8 %) nicht so stark wie im Süden (- 7,8 %). Die Zahl der Schweinehalter hat sich noch stärker als im Vorjahr vermindert (- 9,1 %). Insgesamt wurden rd. 935 000 Halter gezählt, das sind rd. 94 000 weniger als 1970 (im Norden - 10,6 %, im Süden - 8,2 %). Die durchschnittliche Bestandsgröße je Halter, die seit Jahren laufend ansteigt, betrug nach dieser Zählung 21,3 Schweine.

Der Rückgang der Bestände betraf alle erfaßten Alters- und Nutzungsklassen, besonders die zahlenmäßig ins Gewicht fallenden Ferkel und Jungschweine. Mit 5,15 Mill. Ferkeln wurden in dieser Kategorie über 505 000 (- 8,9 %) weniger gezählt als 1970 (im Norden - 6,7 %, im Süden - 11,8 %). Auch die Zahl der Jungschweine im Alter bis zu einem halben Jahr lag mit rd. 10 Mill. Tieren um 357 000 (- 3,4 %) niedriger als im Vorjahr (im Norden - 0,9 %, im Süden - 7,1 %). Im ersten Drittel 1972 wird danach das Angebot an schlachtreifen Schweinen aus dem Inland zunehmend nachlassen. Die Zahl der über ein halbes Jahr alten Schlacht- und Mastschweine, die überwiegend um die Jahreswende zur Schlachtung kamen, ging um rd. 48 000 (- 1,8 %) auf rd. 2,7 Mill. zurück. Die Verminderung der Zuchtsauen auf rd. 2 Mill., d.h. um rd. 108 000 (- 5 %) gegenüber dem sehr hohen Bestand bei der Vorjahrszählung zeigt an, daß die Basis für die Ferkelproduktion eingeengt wurde (im Norden mit - 3,4 % etwas weniger stark als im Süden mit - 7,5 %). Die für die Entwicklung der Bestände im ersten Quartal 1972 bedeutsame Zahl der trächtigen Sauen lag allerdings mit 1,26 Mill. nur um rd. 44 000 (- 3,3 %) unter der des Vorjahres, wobei im Norden wiederum die Einschränkung (- 2 %) etwas schwächer war als im Süden (- 5,4 %). Auch das zum Zeitpunkt der Zählung zusätzlich vorhandene Produktionspotential der nicht trächtigen Sauen lag mit 761 000 um rd. 64 000 (- 7,8 %) niedriger als im Vorjahr (im Norden - 5,7 %, im Süden - 10,7 %). Der Zugang je trächtige Sau der vorangegangenen Zählung¹⁾, der sich unter Berücksichtigung von Schlachtungs- und Außenhandelszahlen in der Zählperiode errechnet, lag mit 5 Ferkeln außergewöhnlich niedrig (- 4 % zum Durchschnitt der letzten 6 Jahre). Die Umtriebszeit wurde nach den von September bis Ende November 1971 erfolgten Schlachtungen auf 223 Tage berechnet, d.s. 2 Tage weniger als in der gleichen Zählperiode des vorhergehenden Jahres. In den übrigen Zählperioden 1971 hatte sie mit 221 bis 224 meist etwas über den entsprechenden Vorjahresdaten gelegen.

Wie in allen Zählperioden 1971 übertraf die Zahl der Schlachtungen aus der inländischen Produktion auch im letzten Berichtsquartal die des Vorjahres (rd. 282 000 mehr). Das durchschnittliche Schlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen, das nach den Meldungen der berichtenden bedeutendsten kommunalen Schlachthöfe auf 88,6 kg berechnet wurde, lag relativ hoch (Vorjahr 87,7 kg). Da es bisher noch nicht möglich war, die durchschnittlich etwas niedrigeren Schlachtgewichte in Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken für die Berechnungen heranzuziehen, dürfte das o.a. Schlachtgewicht etwas zu hoch liegen. Die Gesamtzahl der 1971 (Dezember 1970 bis Ende November 1971) festgestellten Schlachtungen lag mit 30,6 Mill. Schweinen um rd. 1,93 Mill. Tiere höher als im vorangegangenen Jahr. Davon entfielen 27,23 Mill. (+ 6,9 %) auf gewerbliche und 3,35 Mill. (+ 5 %) auf Hausschlachtungen. Das Durchschnittschlachtgewicht während des ganzen Zähljahres 1971 lag mit 86,8 kg etwas niedriger als 1970 (87,2 kg).

1) Zugang an Ferkeln in der Zählperiode dividiert durch die bei der vorangegangenen Zählung festgestellte Zahl der tragenden Sauen.

Rinder

Der Rindviehbestand insgesamt ist weiter zurückgegangen (- 2,9 %). Mit 13,6 Mill. Tieren war er gegenüber dem Vorjahr um rd. 414 000 und gegenüber dem Höchststand 1969 um rd. 674 000 kleiner. Dabei fällt die 1971 prozentual stärkere Abnahme in den Stadtstaaten und einigen kleineren Bundesländern ins Auge, während der Rückgang in Bayern, Niedersachsen und besonders im Saarland geringer war als im übrigen Bundesgebiet. Die Verringerung der Bestände läuft parallel mit dem Rückgang der Zahl der Rinderhalter. Insgesamt wurden rd. 790 000 Rinderhalter gezählt, rd. 53 000 weniger als im Dezember 1970 (- 6,3 %), wobei die Abnahme im Norden (- 7,1 %) etwas deutlicher war als im Süden (- 5,9 %). 1960 waren im Bundesgebiet noch rd. 464 000 Rindviehhalter mehr vorhanden gewesen als 1971.

In allen Alters- und Nutzungsklassen mit Ausnahme der zur Zucht benutzten Jungbullen war, dem allgemeinen Trend folgend, die Zahl der Tiere kleiner als im vergangenen Jahr. Dabei verliefen die Entwicklungslinien in den einzelnen Bundesländern verschieden oder teilweise gegenläufig. Die Zahl der Kälber unter 3 Monaten lag mit 1,48 Mill., um rd. 43 000 (- 2,8 %) niedriger als im Vorjahr (im Norden - 2,5 %, im Süden - 3,1 %). Die Zahl der Milchkühe ging in dem gleichen Verhältnis um rd. 157 000 auf 5,4 Mill. zurück. Diese Abnahme ist z.T. methodisch bedingt, da die Ammen- und Mutterkühe (rd. 40 000), die bei früheren Zählungen zusammen mit den Milchkühen erfaßt wurden, jetzt gesondert nachgewiesen werden. Die Milch dieser Kühe wird nur von eigenen oder fremden Kälbern ohne Melken direkt genutzt und dient lediglich der Aufzucht oder Kälbermast, d.h. nicht der Milch- sondern der Fleischerzeugung.

Die relativ kräftige Bestandsverringering beim weiblichen Jungvieh im Alter bis zu 1 Jahr (- 4,7 %) und bei den bis Zweijährigen (- 3,4 %) deutet auf längere Sicht weitere Bestandseinschränkungen an. Die gegenüber 1970 kaum veränderte Zahl der Färsen, Kalbinnen, Sterken (- 0,5 %), die als Nachschub in den Kuhbestand bereitstehen, kann den Abgang an älteren Kühen ausgleichen, wenn nicht über die sogenannte verlängerte Färsenmast ein größerer Teil dieser Tiere nach dem ersten Kalb geschlachtet wird. Bei den männlichen Jungtieren bis zu den männlichen Schlacht- und Masttieren über 2 Jahre und älter wurden die Bestände ebenfalls vermindert. Am wenigsten gegenüber dem Vorjahr war der Bestand an Jungbullen bis zu 2 Jahren verändert (- 1 %), etwas stärker der an Jungbullen unter einem Jahr (- 3,1 %) und der an über 2 Jahre alten männlichen Schlacht- und Masttieren (- 3,9 %). Der starke Rückgang (- 9 %) bei den zur Zucht benutzten über 2 Jahre alten Bullen erklärt sich aus dem höheren Bestand bei den jüngeren zur Zucht benutzten Bullen (+ 5 %) und dem durch die künstliche Besamung verringerten Bedarf. Nur gering ins Gewicht fällt der prozentual kräftige Rückgang bei den übrigen Schlacht- und Mastkühen.

Der aus den Schlachtungen, den Bestandsveränderungen und dem Außenhandelsaldo errechnete Kälberzugang seit Dezember 1970 war mit 5,72 Mill. Tieren um rd. 10 000 niedriger als im Vorjahr. Auf 100 Kühe und Färsen des Anfangsbestandes entfielen danach 91,2 Kälber, eine hohe Quote, die sich bereits in der ersten Jahreshälfte andeutete. 1971 wurden rd. 1,5 Mill. Kühe insgesamt geschlachtet, das sind rd. 78 000 Tiere weniger als im Vorjahr, in dem vermehrte Kuhschlachtungen durch die Abschlachtaktion gefördert worden waren.

Nach den Zugangsberechnungen rückten in den Kuhbestand rd. 41 000 Jungkühe mehr nach als 1970. Vom weiblichen Jungvieh 1 bis unter 2 Jahre alt wurden entsprechend weniger geschlachtet, während vermehrt Schlachtungen bei weibl.

Jungvieh bis unter 1 Jahr alt erfolgten. Die Kälberschlachtungen sind dagegen mit rd. 1,02 Mill. geringfügig um rd. 2 300 Tiere zurückgegangen. Auch die Kälberausfuhr lag mit rd. 494 000 um 25 000 Tiere niedriger. Dagegen hat die Ausfuhr von Jungvieh 1 bis unter 2 Jahre alt, kräftig zugenommen. Sie stieg bei weiblichen Tieren auf rd. 13 600 (Vorjahr 5 700) und bei männlichen auf 59 500 (Vorjahr 38 000).

Pferde

Die Zahl der Pferde ist, wie erwartet, nicht weiter zurückgegangen. Mit rd. 264 000 wurde gegenüber dem Vorjahr ein um rd. 11 500 (+ 4,5 %) höherer Bestand ermittelt (im Norden + 6 %, im Süden + 2,5 %). Dabei ist die Zahl der Pferdehalter um rd. 5 500 zurückgegangen (- 4,5 %). Es wurde also in den vorhandenen Beständen mehr aufgestockt als der Rückgang durch Aufgabe der Pferdehaltung ausmachte. Dies trifft vor allem für die Entwicklung in den großen Bundesländern zu. Die bereits in den Vorjahren beobachtete Tendenz zur Verjüngung der Bestände, die mit der zunehmenden Bedeutung der Reitpferdehaltung zusammenhängt, kommt im Altersaufbau deutlich zum Ausdruck. In den jüngeren Altersklassen, angefangen von den Fohlen bis zu den 5 Jahre alten Pferden, haben die Bestände um 16 % bzw. 14 %, bei den 5 - 14 Jahre alten um 1,4 % zu-, bei den noch älteren aber um 15 % abgenommen. Damit hat sich in diesem Jahr die durch die Motorisierung bedingte Verminderung der Pferdebestände in eine leichte Zunahme verwandelt.

Schafe und Ziegen

Der Bestand an Schafen ist mit rd. 847 000 (+ 0,5 %) insgesamt annähernd gleich geblieben. Die in Norddeutschland eingetretene Verminderung der Bestände (- 3,8 %) wurde dabei durch die Ausweitung in den süddeutschen Ländern mehr als ausgeglichen (+ 4,2 %). Auch bei der Zahl der Schafhalter, die sich insgesamt auf 48 600 (+ 3,2 %) erhöht hat, wird der regionale Unterschied deutlich. Während im Norden rd. 300 Schafhalter weniger gezählt wurden, ist deren Anzahl im Süden um rund 1 800 angestiegen, wobei die Zunahmen besonders in Baden Württemberg zeigen, daß die Koppelschafhaltung bzw. die Haltung in Kleinbeständen an Bedeutung gewinnt. Bestandsvermehrung bei den weiblichen Zuchttieren über 1 Jahr (+ 2,8 %), die in Rheinland-Pfalz besonders groß war, und bei den weiblichen Lämmern (+ 1,7 %), bietet in den meisten Ländern die Voraussetzung für einen weiteren leichten Anstieg der Bestandszahlen im kommenden Jahr. Dies trifft aber für Niedersachsen und Schleswig-Holstein nicht zu.

Die Ziegenhaltung ist weiter rückläufig. Mit rd. 43 000 Tieren wurden rd. 7 000 weniger gezählt als im Vorjahr (- 14 %). Prozentual noch stärker ist die Zahl der Halter (- 16 %) zurückgegangen, so daß insgesamt nur noch rd. 22 000 verblieben. Die um 16 % verminderte Zahl der weiblichen Tiere über ein Jahr deutet darauf hin, daß der Tiefpunkt beim Bestandsabbau noch nicht erreicht ist.

Geflügel und Bienen

Mit 99,3 Mill. Hühnern war der gesamte Bestand etwa gleich groß wie im Vorjahr (+ 0,7 %), während die Zahl der Hühnerhalter um 127 000 (- 9,7 %) auf 1,18 Mill. zurückgegangen ist. Seit 1960 hat sich die Zahl der Hühnerhalter um rd. 1,6 Mill. bei gleichzeitigem Anwachsen des Bestandes um rd. 39 Mill. Hühner vermindert. Diese Konzentration der Hühnerhaltung trat 1971 im Norden bei einer stärkeren Abnahme der Halter (-12,8 %) und gleichzeitigen Zunahme des Bestandes (+ 2,4 %) etwas deutlicher in Erscheinung als im Süden (Halter - 7,5 % und Bestand - 1,5 % gegen Vorjahr). Bei der Gliederung nach dem Alter zeigt sich eine Verminderung (- 4 %) der über ein Jahr alten Legehennen (Norden - 5,5 %, Süden - 1,7 % und eine leichte Aufstockung (+ 0,7 %) bei den jetzt in der Eierproduktion stehenden Junghennen. Dabei wurde die Verringerung in diesen Altersklassen im Süden (- 3,5 %) durch eine Verstärkung im Norden (+ 4 %) aufgewogen. Die Zunahme (+ 4,6 %) bei den zum Legen bestimmten unter 1/2 Jahr alten Junghennen und Küken zeigt den parallel mit höheren Eierpreisen einsetzenden Aufbau der Bestände, der im Norden etwas kräftiger begonnen hat (+ 4,8 %) als im Süden (+ 4,2 %). Im Vorjahr war der Tendenzumschwung gerade umgekehrt. Die Zahl der Schlacht- und Masthähnchen, die sich in den letzten Jahren mit dem steigenden Konsum kontinuierlich vermehrt hat, ist auf rd. 22 Mill. (+ 5,6 %) angestiegen. Dabei stand einer kräftigen Zunahme im Norden (+ 9,1 %), besonders in Niedersachsen, eine leichte Einschränkung (- 0,5 %) im Süden gegenüber. Aus der inländischen Geflügelfleischerzeugung wird etwa die Hälfte des Konsums gedeckt. Die Bestände beim übrigen Mastgeflügel waren durchweg kleiner als im letzten Jahr. Am geringsten war der Rückgang noch bei den Truthühnern (- 5 %), stärker bei Enten (- 9 %) und Gänsen (- 16 %). Die prozentual stärkere Verringerung in der Zahl der Halter zeigt, daß auch in diesen Bereichen die Konzentration weiter fortschreitet in dem Sinne, daß in den verbleibenden Betrieben die durchschnittlichen Bestände größer werden.

Der Abbau der Zahl der Bienenvölker scheint abgeschlossen, denn mit 984 500 wurde der Stand des Vorjahres gehalten, wobei einer leicht rückläufigen Tendenz im Norden eine etwas zunehmende im Süden gegenübersteht.

1. Pferde *)

Jahr — Land	Einheit 1)	Pferde						
		insgesamt	von ... bis unter ... Jahre					
			0 - 1 (Fohlen)	1 - 3	3 - 5	5 - 14	14 und älter	
1964	1 000	416,8	15,7	27,2	34,0	223,4	116,4	
1965	1 000	359,8	15,4	26,6	32,5	184,4	100,9	
1966	1 000	312,1	16,3	26,7	34,0	150,5	84,6	
1967	1 000	283,2	17,4	28,8	34,8	131,3	70,8	
1968	1 000	263,6	18,9	31,2	35,5	118,7	59,3	
1969	1 000	254,0	20,7	34,3	39,3	111,7	48,0	
1970	1 000	252,5	23,1	38,8	44,9	106,6	39,2	
1971	1 000	264,0	26,7	44,9	51,2	108,1	33,1	
	%	+ 4,5	+15,7	+15,7	+14,1	+ 1,4	-15,5	
nach Ländern								
Schleswig-Holstein	1971	1 000	20,2	2,9	4,3	4,0	7,2	1,7
	1970	1 000	17,9	2,6	3,5	3,3	6,8	1,8
	%	+12,8	+13,4	+22,9	+21,8	+ 6,6	- 1,5	
Hamburg	1971	1 000	2,2	0,1	0,4	0,4	1,1	0,1
	1970	1 000	2,7	0,1	0,5	0,7	1,2	0,2
	%	-17,3	- 0,8	-19,0	-36,8	- 5,9	-24,3	
Niedersachsen	1971	1 000	63,8	7,3	11,6	11,4	25,1	8,4
	1970	1 000	62,6	6,3	10,5	10,0	25,7	10,1
	%	+ 1,9	+15,6	+10,9	+13,5	- 2,2	-17,2	
Bremen	1971	1 000	0,9	0,1	0,2	0,2	0,3	0,1
	1970	1 000	0,8	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1
	%	+ 8,2	- 1,0	+35,3	+29,7	- 3,5	-19,6	
Nordrhein-Westfalen	1971	1 000	66,7	7,5	11,9	13,3	27,6	6,4
	1970	1 000	61,1	6,3	10,1	11,2	25,9	7,6
	%	+ 9,3	+19,3	+18,2	+18,6	+ 6,5	-15,6	
Heesen	1971	1 000	23,0	2,0	3,8	5,7	8,5	3,0
	1970	1 000	22,1	1,7	3,4	5,0	8,5	3,4
	%	+ 4,1	+15,8	+13,0	+14,3	- 1,0	-12,8	
Rheinland-Pfalz	1971	1 000	16,5	1,2	2,2	3,0	7,1	2,9
	1970	1 000	16,6	1,0	1,8	2,7	7,4	3,6
	%	- 0,7	+22,1	+19,2	+11,2	- 4,0	-19,5	
Baden-Württemberg	1971	1 000	29,9	2,3	4,0	5,0	13,7	4,9
	1970	1 000	28,9	1,9	3,2	4,4	13,5	5,9
	%	+ 3,4	+17,8	+24,0	+13,5	+ 1,3	-15,6	
Bayern	1971	1 000	35,9	3,0	5,4	6,7	15,7	5,1
	1970	1 000	35,5	2,8	4,9	6,0	15,7	6,1
	%	+ 0,9	+ 6,7	+ 9,0	+11,8	- 0,3	-16,1	
Saarland	1971	1 000	3,0	0,3	0,7	0,9	0,9	0,2
	1970	1 000	2,5	0,2	0,5	0,7	0,8	0,3
	%	+23,2	+26,6	+43,0	+26,3	+21,2	-16,5	
Berlin (West)	1971	1 000	1,9	0,0	0,4	0,4	0,9	0,2
	1970	1 000	1,8	0,0	0,3	0,5	0,8	0,2
	%	+ 5,3	+36,8	x	-29,2	+10,5	+ 3,2	

*) 1971 vorläufiges Ergebnis.

1) Die Angaben in Prozent (%) stellen die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 dar.

2. Rind

Lfd. Nr.	Jahr — Land	Einheit ¹⁾	Rindvieh insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	Jung		
					3 Monate bis unter 1 Jahr		1 bis
					männlich	weiblich	zur Zucht benutzte Bullen
1	1964	1 000	13 053,3	1 573,1	1 032,4	1 620,7	20,2
2	1965	1 000	13 680,2	1 680,3	1 152,9	1 666,7	19,9
3	1966	1 000	13 973,3	1 647,1	1 220,2	1 735,6	18,1
4	1967	1 000	13 981,2	1 620,9	1 185,4	1 739,9	17,5
5	1968	1 000	14 061,2	1 558,1	1 260,8	1 767,1	16,5
6	1969	1 000	14 285,9	1 565,9	1 358,7	1 771,6	17,3
7	1970	1 000	14 026,0	1 525,9	1 368,5	1 728,0	16,3
8	1971	1 000	13 612,3	1 482,7	1 325,8	1 647,3	17,2
9		%	- 2,9	- 2,8	- 3,1	- 4,7	+ 5,2
nach							
10	Schleswig-Holstein	1971 1 000	1 363,2	183,7	135,2	181,8	1,2
11		1970 1 000	1 407,1	191,0	143,1	193,2	1,3
12		%	- 3,1	- 3,8	- 5,5	- 5,9	- 1,9
13	Hamburg	1971 1 000	15,5	2,2	1,5	1,7	0,1
14		1970 1 000	18,1	1,8	1,5	1,9	0,0
15		%	- 14,7	+ 22,2	+ 0,3	- 11,8	x
16	Niedersachsen	1971 1 000	2 709,3	275,8	243,9	377,9	2,9
17		1970 1 000	2 777,5	279,6	256,3	397,5	2,9
18		%	- 2,5	- 1,3	- 4,8	- 4,9	- 1,4
19	Bremen	1971 1 000	16,3	1,3	1,5	1,7	0,0
20		1970 1 000	17,8	1,6	1,7	1,9	0,0
21		%	- 8,5	- 16,4	- 7,5	- 9,7	x
22	Nordrhein-Westfalen	1971 1 000	1 838,6	178,3	167,4	230,3	3,3
23		1970 1 000	1 901,3	184,2	176,3	245,7	3,3
24		%	- 3,3	- 3,2	- 5,1	- 6,3	+ 0,8
25	Hessen	1971 1 000	882,6	83,5	96,1	119,5	1,3
26		1970 1 000	924,1	89,6	99,9	125,0	1,3
27		%	- 4,5	- 6,8	- 3,8	- 4,4	- 1,3
28	Rheinland-Pfalz	1971 1 000	685,4	68,1	76,0	89,9	0,6
29		1970 1 000	725,7	72,4	80,9	95,9	0,6
30		%	- 5,6	- 5,9	- 6,1	- 6,2	+ 0,5
31	Baden-Württemberg	1971 1 000	1 792,6	215,9	184,6	194,5	2,6
32		1970 1 000	1 855,4	219,2	188,6	205,4	2,1
33		%	- 3,4	- 1,5	- 2,1	- 5,3	+ 25,6
34	Bayern	1971 1 000	4 234,1	467,1	411,4	440,8	4,9
35		1970 1 000	4 323,2	479,8	412,0	452,2	4,5
36		%	- 2,1	- 2,6	- 0,1	- 2,5	+ 8,0
37	Saarland	1971 1 000	73,1	6,5	8,2	9,2	0,2
38		1970 1 000	73,6	6,6	8,3	9,3	0,3
39		%	- 0,6	- 2,0	- 1,2	- 0,6	- 26,6
40	Berlin (West)	1971 1 000	1,5	0,2	0,1	0,0	0,0
41		1970 1 000	2,0	0,2	0,1	0,0	0,0
42		%	- 25,5	- 12,5	- 10,4	+ 6,5	+ 40,0

*) 1971 vorläufiges Ergebnis.

1) Die Angaben in Prozent (%) stellen die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 dar.

vieh*)

vieh		2 Jahre und ältere Tiere						Lfd. Nr.
unter 2 Jahre		Bullen, Stiere und Ochsen		Färsen, Kalbinnen, Sterken	Milch- kühe	Amen- und Mutterkühe	alle übrigen Kühe (Schlacht- und Mastkühe)	
übriges Jungvieh		zur Zucht benutzte Bullen	Schlacht- und Masttiere, Zugochsen und Zugtiere					
männlich	weiblich							
638,8	1 503,7	40,7	153,9	591,0	5 816,4	.	62,6	1
774,4	1 599,8	40,2	178,8	645,0	5 853,5	.	68,7	2
883,6	1 671,0	38,3	167,8	658,8	5 858,7	.	74,0	3
871,2	1 704,6	36,4	173,2	686,0	5 865,6	.	80,5	4
905,9	1 709,5	34,1	176,8	678,3	5 878,2	.	75,8	5
1 014,8	1 727,1	33,0	186,1	675,3	5 848,3	.	87,9	6
1 084,9	1 733,1	31,3	196,4	675,4	5 560,8	32,0	73,4	7
1 075,8	1 674,2	28,4	188,7	672,1	5 403,7	39,7	56,8	8
- 0,8	- 3,4	- 9,1	- 3,9	- 0,5	- 2,8	x	- 22,5	9
Ländern								
86,9	196,3	1,8	20,5	70,8	476,6	4,3	4,1	10
85,8	200,4	1,7	20,4	68,9	453,0	3,1	5,3	11
+ 1,2	- 2,0	+ 2,3	+ 0,7	+ 2,8	- 3,3	+ 38,0	- 23,8	12
1,3	2,1	0,0	0,6	1,3	4,3	0,1	0,3	13
1,3	2,4	0,0	0,9	2,0	5,0	0,1	1,2	14
+ 2,4	- 11,5	- 26,3	- 37,2	- 38,1	- 12,9	x	x	15
167,0	410,8	4,0	68,3	145,5	992,3	13,2	7,6	16
166,1	425,6	4,1	67,2	144,8	1 042,0	12,6	9,0	17
+ 0,6	- 3,5	- 2,6	+ 1,6	+ 0,5	- 1,9	+ 5,0	- 15,6	18
1,8	2,4	0,1	1,1	1,4	4,8	0,1	0,1	19
1,8	2,6	0,1	1,3	1,4	4,9	.	0,6	20
- 1,3	- 10,3	+ 1,8	- 15,6	- 2,8	- 2,4	x	x	21
141,4	268,3	4,7	36,7	84,9	701,8	12,2	9,3	22
138,7	277,2	5,6	36,9	87,6	725,8	8,9	11,1	23
+ 1,9	- 3,2	- 17,0	- 0,4	- 3,0	- 3,3	+ 38,0	- 15,9	24
72,2	116,7	1,7	8,3	43,7	334,9	.	4,7	25
73,3	121,3	1,9	8,4	44,3	353,0	1,0	5,0	26
- 1,4	- 3,8	- 12,0	- 1,1	- 1,5	- 5,1	x	- 6,8	27
65,4	85,9	1,5	10,3	29,1	252,2	2,8	3,8	28
69,9	90,9	1,7	11,2	29,8	265,8	2,0	4,8	29
- 6,3	- 5,6	- 11,6	- 8,0	- 2,4	- 5,1	+ 36,7	- 21,1	30
178,9	182,3	7,4	15,1	78,0	718,8	3,7	10,8	31
183,0	193,6	8,1	16,1	79,4	744,9	1,9	13,1	32
- 2,2	- 5,9	- 8,7	- 6,5	- 1,7	- 3,5	x	- 17,6	33
353,8	400,6	7,1	26,4	214,8	1 889,0	2,6	15,6	34
358,4	410,3	7,8	32,3	214,5	1 927,1	1,8	22,5	35
- 1,3	- 2,4	- 9,0	- 18,1	+ 0,1	- 2,0	+ 39,7	- 30,8	36
6,8	8,8	0,3	1,4	2,6	28,2	0,6	0,5	37
6,4	8,8	0,3	1,4	2,7	28,4	0,7	0,5	38
+ 7,2	+ 0,5	- 2,4	- 5,4	- 3,8	- 0,7	- 16,0	- 16,1	39
0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,8	.	0,1	40
0,2	0,0	0,0	0,3	0,0	1,0	.	0,1	41
+ 20,1	x	- 40,0	x	x	- 23,8	-	- 31,2	42

a) Einschl. Amen- und Mutterkühe.

Lfd. Nr.	Jahr — Land	Einheit ¹⁾	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- und Mastschweine 1/2 Jahr und älter	
1	1964	1 000	18 146,4	5 083,0	8 497,5	2 873,1	
2	1965	1 000	17 722,9	4 925,6	8 374,4	2 747,9	
3	1966	1 000	17 682,0	4 836,3	8 464,0	2 629,8	
4	1967	1 000	19 032,5	5 107,5	9 217,7	2 800,9	
5	1968	1 000	18 731,8	4 783,8	9 287,7	2 795,4	
6	1969	1 000	19 323,2	5 143,2	9 565,3	2 575,6	
7	1970	1 000	20 968,9	5 657,9	10 357,0	2 754,9	
8	1971	1 000	19 950,8	5 152,7	10 000,2	2 706,6	
9		%	- 4,9	- 8,9	- 3,4	- 1,8	
10	Schleswig-Holstein	1971	1 000	1 665,7	436,7	889,3	163,9
11		1970	1 000	1 774,0	492,2	924,8	167,5
12		%	- 6,1	-11,3	- 3,8	- 2,1	
13	Hamburg	1971	1 000	15,9	4,0	5,7	4,5
14		1970	1 000	18,0	3,8	6,8	5,4
15		%	-11,2	+ 5,1	-17,0	-16,1	
16	Niedersachsen	1971	1 000	5 909,8	1 497,7	3 077,5	691,3
17		1970	1 000	6 049,1	1 593,1	3 083,4	708,6
18		%	- 2,3	- 6,0	- 0,2	- 2,4	
19	Bremen	1971	1 000	8,1	2,0	3,3	1,8
20		1970	1 000	10,4	2,8	4,4	2,0
21		%	-22,3	-29,0	-24,7	-10,4	
22	Nordrhein-Westfalen	1971	1 000	4 198,8	1 041,0	2 012,5	694,3
23		1970	1 000	4 280,6	1 102,7	2 021,6	697,0
24		%	- 1,9	- 5,6	- 0,4	- 0,4	
25	Hessen	1971	1 000	1 392,9	316,8	673,5	281,6
26		1970	1 000	1 525,8	368,1	741,4	284,4
27		%	- 8,7	-13,9	- 9,2	- 1,0	
28	Rheinland-Pfalz	1971	1 000	741,3	181,5	372,5	115,8
29		1970	1 000	827,4	213,9	413,2	121,2
30		%	-10,4	-15,2	- 9,9	- 4,4	
31	Baden-Württemberg	1971	1 000	2 100,6	624,6	967,6	283,5
32		1970	1 000	2 232,5	681,4	1 026,7	291,7
33		%	- 5,9	- 8,3	- 5,8	- 2,8	
34	Bayern	1971	1 000	3 831,0	1 031,8	1 956,8	449,0
35		1970	1 000	4 160,7	1 180,8	2 091,7	456,7
36		%	- 7,9	-12,6	- 6,5	- 1,7	
37	Saarland	1971	1 000	77,8	16,2	38,4	15,9
38		1970	1 000	82,1	18,5	39,8	16,3
39		%	- 5,3	-12,4	- 3,4	- 2,1	
40	Berlin (West)	1971	1 000	8,9	0,5	3,1	4,9
41		1970	1 000	8,2	0,6	3,2	4,0
42		%	+ 7,7	-15,4	- 2,3	+21,4	

nach

*) 1971 vorläufiges Ergebnis.

1) Die Angaben in Prozent (%) stellen die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 dar.

ne *)

inagesamt	Zuchtsauen						Eber 1/2 Jahr und älter	Lfd. Nr.
	1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		zusammen			
	trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig		
1 644,4	195,0	136,1	789,3	524,0	984,3	660,1	48,4	1
1 626,3	192,4	131,4	787,4	515,1	979,7	646,5	48,7	2
1 701,5	223,5	139,0	831,9	507,0	1 055,4	646,1	50,4	3
1 851,4	244,7	151,3	902,0	553,5	1 146,7	704,8	54,9	4
1 807,2	215,8	135,5	905,7	550,1	1 121,6	685,6	57,6	5
1 977,0	261,2	155,0	977,8	583,0	1 239,0	738,0	62,2	6
2 131,5	273,3	175,3	1 033,2	649,7	1 306,5	825,0	67,6	7
2 024,0	248,1	158,3	1 014,9	602,7	1 263,0	761,0	67,3	8
- 5,0	- 9,2	- 9,7	- 1,8	- 7,2	- 3,3	- 7,8	- 0,5	9
Ländern								
169,0	21,7	15,5	84,4	47,4	106,1	62,9	6,8	10
182,7	27,6	18,3	84,7	52,1	112,3	70,4	6,8	11
- 7,5	-21,4	-15,0	- 0,3	- 9,1	- 5,5	-10,6	- 0,9	12
1,7	0,3	0,1	1,0	0,3	1,2	0,4	0,1	13
1,8	0,4	0,3	0,8	0,4	1,2	0,6	0,1	14
- 9,1	-29,3	x	+15,8	- 7,6	+ 1,4	-29,9	-10,5	15
624,8	76,3	49,1	315,8	183,5	392,1	232,7	18,6	16
645,7	81,9	51,5	320,3	191,9	402,2	243,4	18,2	17
- 3,2	- 6,9	- 4,6	- 1,4	- 4,4	- 2,5	- 4,4	+ 1,8	18
1,0	0,1	0,2	0,5	0,2	0,6	0,4	0,0	19
1,2	0,2	0,1	0,6	0,3	0,8	0,4	0,0	20
-17,7	x	x	-14,5	-31,6	-25,1	- 1,9	-18,7	21
437,3	54,1	39,9	221,8	121,5	275,8	161,4	13,7	22
445,6	59,1	44,4	215,9	126,2	275,0	170,6	13,8	23
- 1,9	- 8,5	-10,1	+ 2,7	- 3,7	+ 0,3	- 5,4	- 0,1	24
116,4	16,9	10,1	55,9	33,5	72,8	43,6	4,6	25
127,4	17,8	11,6	59,8	38,2	77,6	49,8	4,6	26
- 8,6	- 4,9	-13,0	- 6,6	-12,2	- 6,2	-12,4	+ 0,7	27
69,1	9,3	6,2	33,3	20,3	42,6	26,5	2,4	28
76,5	10,4	6,9	35,5	23,7	45,9	30,6	2,5	29
- 9,7	-11,2	-10,0	- 6,0	-14,6	- 7,2	-13,5	- 4,2	30
217,0	27,2	14,1	101,2	74,5	128,4	88,6	8,0	31
224,7	28,4	15,3	101,0	80,0	129,5	95,2	8,0	32
- 3,4	- 4,4	- 7,7	+ 0,1	- 6,8	- 0,8	- 7,0	- 0,4	33
380,7	41,3	22,3	197,7	119,3	239,1	141,6	12,7	34
418,4	46,4	26,4	211,3	134,4	257,6	160,7	13,2	35
- 9,0	-10,9	-15,4	- 6,4	-11,2	- 7,2	-11,9	- 3,3	36
6,9	1,0	0,7	3,2	2,1	4,1	2,7	0,3	37
7,2	1,0	0,6	3,2	2,4	4,2	3,0	0,3	38
-10,6	- 3,9	+ 6,0	- 0,2	-13,9	- 1,1	- 9,9	- 2,4	39
0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0	40
0,4	0,1	0,0	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	41
-10,6	-32,9	x	-13,7	- 3,9	-20,2	+12,1	-41,1	42

Lfd. Nr.	Jahr — Land	Einheit ¹⁾	Schafe					
			insgesamt	unter 1 Jahr einschl. Lämmer		1 Jahr und		
				männlich	weiblich	zur Zucht benutzte		
						Schafböcke	weibliche Schafe	
1	1964	1 000	840,9	108,0	164,5	10,5	448,5	
2	1965	1 000	796,8	98,3	157,4	10,3	440,8	
3	1966	1 000	811,8	101,9	163,2	11,1	444,7	
4	1967	1 000	810,0	103,4	160,7	11,6	447,8	
5	1968	1 000	829,8	103,8	169,4	11,9	465,6	
6	1969	1 000	840,7	101,2	172,7	12,9	473,4	
7	1970	1 000	842,5	95,6	166,8	14,0	486,4	
8	1971	1 000	847,0	88,3	169,7	14,0	499,9	
9		%	+ 0,5	- 7,7	+ 1,7	- 0,3	+ 2,8	
nach								
10	Schleswig-Holstein	1971	1 000	92,7	5,4	18,7	2,4	63,7
11		1970	1 000	97,0	8,7	19,0	2,7	64,2
12		%	- 4,4	-37,7	- 1,3	-10,2	- 0,7	
13	Hamburg	1971	1 000	1,6	0,3	0,4	0,0	0,6
14		1970	1 000	1,2	0,1	0,1	0,0	0,7
15		%	+35,6	x	x	-17,1	-13,5	
16	Niedersachsen	1971	1 000	125,6	10,6	25,7	2,5	77,4
17		1970	1 000	138,1	13,7	28,1	2,4	83,0
18		%	- 9,1	-22,8	- 8,6	+ 4,8	- 6,7	
19	Bremen	1971	1 000	0,5	0,1	0,1	0,0	0,3
20		1970	1 000	0,4	0,0	0,1	0,0	0,2
21		%	+19,8	x	+ 2,7	-35,3	+18,9	
22	Nordrhein-Westfalen	1971	1 000	146,7	16,9	33,1	2,2	76,1
23		1970	1 000	144,8	17,3	31,1	2,3	70,9
24		%	+ 1,3	- 2,4	+ 6,5	- 4,3	+ 7,3	
25	Hessen	1971	1 000	109,3	10,7	20,7	1,5	67,1
26		1970	1 000	106,4	10,2	19,8	1,4	65,7
27		%	+ 2,7	+ 4,9	+ 4,4	+ 4,0	+ 2,1	
28	Rheinland-Pfalz	1971	1 000	61,7	5,7	10,7	0,6	37,7
29		1970	1 000	55,2	6,7	11,0	0,5	31,3
30		%	+11,7	-14,9	- 3,2	+13,5	+20,4	
31	Baden-Württemberg	1971	1 000	126,0	18,2	26,2	2,2	65,6
32		1970	1 000	125,7	18,7	25,3	2,1	65,1
33		%	+ 0,2	- 2,6	+ 3,4	+ 6,0	+ 0,7	
34	Bayern	1971	1 000	173,0	19,7	32,5	2,3	105,1
35		1970	1 000	163,9	18,9	30,7	2,3	99,3
36		%	+ 5,5	+ 4,1	+ 6,0	- 1,8	+ 5,8	
37	Saarland	1971	1 000	9,2	0,7	1,5	0,2	5,8
38		1970	1 000	8,8	0,9	1,5	0,2	5,4
39		%	+ 5,1	-16,8	+ 5,2	+ 5,9	+ 7,2	
40	Berlin (West)	1971	1 000	0,8	0,0	0,1	0,0	0,3
41		1970	1 000	1,0	0,4	0,1	0,0	0,4
42		%	-18,9	x	+18,7	+24,0	- 6,7	

*) 1971 vorläufiges Ergebnis.

1) Die Angaben in Prozent (%) stellen die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 dar.

Ziegen*)

Alter	Ziegen				Lfd. Nr.
	ins- gesamt	unter 1 Jahr einschl. Lämmer	1 Jahr und älter		
			männlich	weiblich	
Hammel und Übrige Schafe					
109,3	150,3	13,0	5,4	131,9	1
90,1	121,6	10,4	4,7	106,5	2
91,0	105,0	10,2	4,2	90,7	3
86,5	89,2	9,3	3,7	76,2	4
79,1	74,6	7,6	3,5	63,6	5
80,5	60,3	6,2	3,4	50,7	6
79,7	50,0	5,5	3,1	41,4	7
75,2	43,1	5,2	3,1	34,7	8
- 5,7	-13,8	- 5,6	+ 1,6	-16,1	9
Ländern					
2,4	0,8	0,2	0,1	0,5	10
2,4	0,7	0,1	0,1	0,4	11
- 1,0	+14,1	+24,8	-11,2	+19,7	12
0,4	0,1	0,0	0,0	0,1	13
0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	14
+27,5	- 9,4	-20,0	- 5,3	- 9,7	15
9,4	3,3	0,3	0,3	2,7	16
10,9	4,0	0,3	0,3	3,4	17
-13,7	-17,0	+ 7,7	+ 2,2	-20,9	18
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	19
0,1	0,0	0,0	-	0,0	20
x	x	-20,0	x	x	21
18,3	3,1	0,4	0,4	2,4	22
23,2	3,8	0,6	0,3	2,9	23
-21,0	-18,6	-33,2	+14,8	-19,3	24
9,3	3,3	0,3	0,2	2,8	25
9,3	4,3	0,3	0,2	3,8	26
+ 0,4	-23,5	-18,6	+ 7,4	-25,6	27
7,0	1,2	0,1	0,1	1,0	28
5,6	1,4	0,1	0,1	1,2	29
+24,8	-15,6	-18,1	+ 6,2	-17,8	30
13,7	18,7	2,2	1,3	15,3	31
14,5	21,3	2,2	1,3	17,8	32
- 5,1	-11,9	- 1,2	+ 3,2	-14,2	33
13,3	11,9	1,7	0,6	9,6	34
12,6	13,6	1,8	0,7	11,1	35
+ 5,9	-12,7	- 5,4	-10,6	-14,0	36
1,0	0,5	0,1	0,0	0,4	37
0,8	0,7	0,0	0,0	0,6	38
+14,6	-23,4	x	x	-31,1	39
0,3	0,1	0,0	0,0	0,1	40
0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	41
x	+ 8,5	x	+27,8	- 6,0	42

Lfd. Nr.	Jahr — Land	Einheit ¹⁾	Müh (ohne Trut-, Perl- und Hen			
			inagesant	Legehennen		
				1 Jahr und älter	1/2 bis unter 1 Jahr	
1	1964	1 000	77 563,4	29 860,4	32 594,4	
2	1965	1 000	82 295,8	30 823,0	31 416,6	
3	1966	1 000	89 127,8	30 437,9	32 327,8	
4	1967	1 000	88 556,3	30 535,9	31 964,8	
5	1968	1 000	89 104,2	30 245,5	30 760,0	
6	1969	1 000	96 313,6	30 010,3	32 812,9	
7	1970	1 000	98 600,7	29 614,7	32 256,6	
8	1971	1 000	99 337,1	28 425,2	32 486,4	
9		%	+ 0,7	- 4,0	+ 0,7	
nach						
10	Schleswig-Holstein	1971	1 000	4 859,5	1 717,7	1 581,8
11		1970	1 000	4 919,9	1 674,9	1 548,4
12			%	- 1,2	+ 2,6	+ 2,2
13	Hamburg	1971	1 000	140,2	72,3	55,9
14		1970	1 000	197,5	108,9	55,6
15			%	-29,0	-33,6	+ 0,4
16	Niedersachsen	1971	1 000	34 012,9	7 227,2	10 991,4
17		1970	1 000	32 191,6	7 383,5	10 041,5
18			%	+ 5,7	- 2,1	+ 9,5
19	Bremen	1971	1 000	71,9	33,1	34,9
20		1970	1 000	122,1	74,7	38,3
21			%	-41,1	x	- 8,9
22	Nordrhein-Westfalen	1971	1 000	20 865,2	6 211,0	6 343,1
23		1970	1 000	21 087,2	6 914,6	6 591,9
24			%	- 1,1	-10,2	- 3,8
25	Hessen	1971	1 000	6 085,9	1 926,9	2 419,7
26		1970	1 000	5 839,7	2 044,8	2 306,6
27			%	+ 4,2	- 5,8	+ 4,9
28	Rheinland-Pfalz	1971	1 000	5 092,4	1 708,0	2 293,9
29		1970	1 000	5 076,0	1 898,5	2 113,4
30			%	+ 0,3	-10,0	+ 8,5
31	Baden-Württemberg	1971	1 000	9 092,5	3 532,7	3 468,6
32		1970	1 000	9 228,1	3 561,6	3 727,4
33			%	- 1,5	- 0,8	- 6,9
34	Bayern	1971	1 000	18 005,2	5 404,9	4 984,5
35		1970	1 000	18 665,4	5 277,7	5 497,7
36			%	- 3,5	+ 2,4	- 9,3
37	Saarland	1971	1 000	860,7	394,2	261,1
38		1970	1 000	923,5	403,9	270,4
39			%	- 6,8	- 2,4	- 3,4
40	Berlin (West)	1971	1 000	250,8	197,1	51,5
41		1970	1 000	349,7	271,8	65,2
42			%	-28,3	-27,5	-21,1

*) 1971 vorläufiges Ergebnis.

1) Die Angaben in Prozent (%) stellen die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 dar.

Bienenvölker*)

ner Zweckhühner)			Gänse	Enten	Trut- hühner	Bienen- völker	Lfd. Nr.
zur Aufzucht als Legenhennen bestimmte Küken und Junghennen unter 1/2 Jahr	Schlacht- und Masthühne und -hühner einschl. der hierfür bestimmten Küken	sonstige Hühne					
6 369,6	7 393,2	1 345,7	1 007,9	1 660,4	384,9	1 203,3	1
9 169,7	9 705,4	1 181,2	908,0	1 666,2	375,8	1 220,4	2
10 482,8	14 768,3	1 111,0	829,1	1 652,1	389,1	1 122,2	3
11 348,3	13 693,9	1 013,4	732,1	1 634,1	465,4	1 041,3	4
12 807,1	14 399,3	892,3	626,7	1 657,4	477,4	1 092,2	5
16 037,4	16 603,4	849,5	506,6	1 520,3	613,6	994,4	6
15 207,9	20 725,7	795,8	490,8	1 610,0	843,7	984,0	7
15 901,2	21 896,3	628,0	413,4	1 465,4	802,2	984,5	8
+ 4,6	+ 5,6	-21,1	-15,8	- 9,0	- 4,9	+ 0,1	9
Ländern							
527,0	995,5	37,5	40,0	125,9	76,8	36,8	10
591,2	1 068,9	36,5	48,4	156,5	95,2	37,9	11
-10,9	- 6,9	+ 2,6	-17,3	-19,5	-19,2	- 3,0	12
9,5	1,8	0,7	1,6	2,6	2,2	3,8	13
28,5	3,4	1,1	2,8	3,4	2,9	4,7	14
x	-46,2	-35,2	-40,9	-23,2	-22,8	-18,9	15
5 206,0	10 456,3	132,1	105,8	721,5	427,3	69,3	16
5 462,8	9 053,8	250,0	124,8	776,1	470,3	70,2	17
- 4,7	+15,5	-47,2	-15,2	- 7,0	- 9,1	- 1,3	18
1,9	1,0	0,9	0,5	2,6	0,2	1,4	19
5,5	1,9	1,7	0,7	4,1	0,5	1,6	20
x	-47,9	-44,9	-29,7	-38,1	x	- 8,6	21
5 091,9	3 113,2	106,0	88,5	198,2	101,4	83,9	22
4 250,8	3 230,1	99,7	96,7	234,7	94,1	82,1	23
+19,8	- 3,6	+ 6,3	- 8,5	-15,5	+ 7,7	+ 2,2	24
964,5	719,9	54,8	11,6	53,1	26,1	80,8	25
894,4	536,8	57,1	15,3	65,4	22,6	80,5	26
+ 7,8	+34,1	- 4,1	-24,2	-18,8	+15,3	+ 0,4	27
465,8	602,9	21,7	7,9	25,2	6,0	55,6	28
450,6	587,0	26,4	8,5	28,8	6,6	55,2	29
+ 3,4	+ 2,7	-18,1	- 7,1	-12,4	- 9,2	+ 0,8	30
1 315,7	671,1	104,4	25,1	71,8	50,7	251,5	31
1 193,7	621,8	123,6	29,5	78,1	59,6	253,9	32
+10,2	+ 7,9	-15,5	-15,0	- 8,0	-14,9	- 0,9	33
2 200,7	5 248,8	166,4	130,7	259,5	109,9	376,8	34
2 177,7	5 517,7	194,6	161,9	256,9	89,9	375,1	35
+ 1,1	- 4,9	-14,5	-19,3	+ 1,0	+22,2	+ 0,4	36
117,1	84,9	3,4	1,5	4,2	1,5	20,1	37
141,5	103,7	4,1	1,9	4,7	1,9	18,3	38
-17,3	-18,1	-17,2	-20,9	-10,6	-18,4	+ 9,5	39
1,3	0,8	0,2	0,2	0,6	0,0	4,4	40
11,2	0,6	0,9	0,4	1,3	0,1	4,5	41
x	+29,5	x	-40,7	x	x	- 2,4	42

6. Viehhalter*)

Jahr- Land	Ein- heit 1)	Pferde-	Rindvieh -			Schweine-	Schaf-	Ziegen-	Hühner-	Gänse-	Enten-	Trut- hühner-
			ins- gesamt	Milch- kuh-	Ammen- und Mutter- kuh-							
halter												
1964	1 000	283,9	1 091,6	.	.	1 456,5	44,9	88,9	2 165,4	147,6	187,4	51,3
1965	1 000	240,3	1 051,6	1 000,5	.	1 349,3	41,9	70,6	1 980,8	130,4	176,1	44,7
1966	1 000	203,1	1 022,2	.	.	1 308,7	42,5	59,4	1 904,8	117,5	178,6	40,6
1967	1 000	175,4	991,5	.	.	1 273,1	43,9	49,4	1 771,5	103,5	176,8	35,1
1968	1 000	153,4	955,3	.	.	1 178,9	45,2	40,5	1 632,8	88,4	164,8	30,2
1969	1 000	136,3	905,5	837,7	.	1 086,3	45,6	32,3	1 450,6	69,1	137,6	23,0
1970	1 000	123,3	843,0	757,5	5,1	1 028,5	47,1	26,3	1 304,6	62,1	128,1	20,0
1971	1 000	117,8	790,1	679,6 ^{a)}	6,1 ^{a)}	934,7	48,6	22,1	1 178,1	51,2	111,1	16,6
	%	- 4,5	- 6,3	x	x	- 9,1	+ 3,2	-15,9	- 9,7	-17,6	-13,3	-17,4
nach Ländern												
Schlesw.-Holst.	1971 1 000	6,6	32,4	.	.	37,1	4,4	0,4	57,9	5,1	13,6	1,3
	1970 1 000	5,9	35,8	31,7	0,6	43,0	4,5	0,3	65,2	5,6	15,8	1,6
	%	+11,3	- 9,4	x	x	-13,6	- 0,8	+ 5,4	-11,2	- 9,4	-14,4	-15,3
Hamburg	1971 1 000	1,0	0,6	0,4	0,0	0,9	0,1	0,0	3,1	0,1	0,3	0,0
	1970 1 000	0,3	0,7	0,5	0,0	1,1	0,2	0,1	6,3	0,2	0,4	0,1
	%	x	- 9,7	-20,3	x	-21,5	-12,7	-33,9	x	-37,1	-15,1	x
Niedersachsen	1971 1 000	28,6	128,4	112,8	2,0	181,2	11,1	1,9	201,3	11,5	34,9	3,5
	1970 1 000	31,6	137,7	121,5	1,8	200,6	11,1	2,3	225,2	14,1	41,3	4,3
	%	- 9,5	- 6,8	- 7,2	+ 6,2	- 9,6	+ 0,4	-15,9	-10,6	-18,5	-15,5	-20,0
Bremen	1971 1 000	0,3	0,5	0,4	0,0	0,5	0,1	0,0	3,3	0,1	0,4	0,0
	1970 1 000	0,2	0,5	0,4	.	0,7	0,1	0,0	4,6	0,1	0,4	0,1
	%	+10,8	-12,5	-13,0	x	-28,9	-22,8	x	-29,7	-24,6	-19,5	-45,1
Nordrh.-Westf.	1971 1 000	27,3	99,3	81,1	2,2	124,1	12,2	1,8	169,4	9,0	20,1	2,1
	1970 1 000	27,9	106,3	86,6	1,6	139,3	12,5	2,1	197,6	10,4	23,4	2,7
	%	- 2,2	- 6,6	- 6,4	+41,0	-10,9	- 2,3	-16,5	-14,3	-13,6	-14,1	-21,7
Hessen	1971 1 000	10,8	67,2	61,0 ^{b)}	.	98,5	4,3	1,8	110,8	1,8	8,1	1,1
	1970 1 000	11,4	74,6	64,8	0,1	107,8	4,1	2,5	126,1	2,3	9,7	1,3
	%	- 5,3	- 9,9	- 5,9	x	- 8,7	+ 4,7	-27,5	-12,1	-22,1	-16,2	-15,0
Rheinld.-Pfalz	1971 1 000	9,6	54,7	47,2	0,6	68,0	2,5	0,7	84,6	1,5	3,5	0,9
	1970 1 000	10,7	60,9	52,4	0,5	76,7	2,4	0,8	97,0	1,8	4,1	1,1
	%	-10,0	-10,1	- 9,8	+24,9	-11,4	+ 5,2	-15,1	-12,8	-15,9	-13,8	-21,2
Baden-Württbg.	1971 1 000	15,1	138,2	121,0	1,2	166,4	5,5	9,4	253,8	4,2	10,7	2,8
	1970 1 000	16,0	141,9	128,6	0,4	176,9	4,5	10,9	257,1	4,8	11,6	3,1
	%	- 6,0	- 2,6	- 5,9	x	- 6,0	+22,8	-13,9	- 1,3	-11,7	- 8,2	- 9,7
Bayern	1971 1 000	16,4	263,0	251,3	0,1	249,5	7,4	5,8	275,7	17,4	18,8	4,5
	1970 1 000	17,3	278,4	266,3	0,1	272,7	6,9	6,8	303,2	22,2	20,4	5,3
	%	- 5,2	- 5,5	- 5,6	+19,1	- 8,5	+ 7,6	-15,1	- 9,1	-21,5	- 7,9	-15,6
Saarland	1971 1 000	1,4	5,7	4,4	0,0	8,4	0,8	0,3	17,7	0,4	0,7	0,3
	1970 1 000	1,1	6,1	4,6	0,1	9,5	0,8	0,4	19,6	0,5	0,9	0,4
	%	+21,1	- 5,7	- 6,0	x	-12,2	- 4,4	-27,2	- 9,8	-23,4	-17,3	-24,1
Berlin (West)	1971 1 000	0,8	0,1	0,0	.	0,1	0,0	0,0	0,5	0,0	0,1	0,0
	1970 1 000	0,7	0,1	0,1	.	0,2	0,1	0,1	2,5	0,1	0,2	0,0
	%	+10,0	-31,0	-34,3	-	-31,6	-21,2	-36,1	x	x	x	x

*) 1971 vorläufiges Ergebnis.

1) Die Angaben in Prozent (%) stellen die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1971 gegen 1970 dar.-a) Ohne Schleswig-Holstein.-

b) Einschl. Ammen- und Mutterkuhhalter.